



Glücksorte in Vorarlberg



DROSTE



Silke Feltes

Silke Katinka Feltes

Glücksorte in Vorarlberg

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



willkommen im Ländle, im äußersten Westen Österreichs, wo der Bodensee glitzert und die Bergspitzen des Montafons in den Himmel ragen. Die Vorarlberger, von ihren östlichen Landsleuten scherzhaft „Gsiberger“ genannt, pflegen eine Mentalität, die von schwäbisch-alemannischer Schaffenskraft und Sparsamkeit geprägt ist. Wo andere Bundesländer barocke Pracht zur Schau stellen, beeindruckt das „Ländle“ mit minimalistischer Holzbaukunst und modernster Architektur. Die Menschen hier sind pragmatisch, innovativ und heimatverbunden – zugleich Eigenschaften, die das Land zu einer der wirtschaftsstärksten Regionen Österreichs gemacht haben.

Besonders im Bregenzerwald, dieser wundervollen Kulturlandschaft aus sanften Hügeln und charaktervollen Holzhäusern, zeigt sich die tiefe Verbundenheit zur Tradition genauso wie der Mut, immer wieder neue, spannende Wege zu gehen. Vorarlbergs Faszination liegt in seiner einzigartigen Mischung aus atemberaubender Naturkulisse, innovativer Architektur, mutigen Kulturprojekten und spannendem Unternehmertum. Gewürzt mit einer Prise österreichischer Lebensart.

Kurz: Vorarlberg macht einfach glücklich. Entdecken Sie mit mir 80 besondere Orte, kleine Perlen genauso wie sensationelle Hingucker, Glücksorte eben.

Viel Spaß!

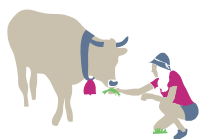
Ihre Silke Katinka Feltes



Deine Glücksorte ...

- 1 Alpenglöw**
Panoramasppektakel
auf dem Karren.....8
- 2 Vollkommene Inspiration**
Das vorarlberg museum
in Grenz.....10
- 3 Naturwunder**
Rappenloch- und Alplochschlucht
bei Dornbirn.....12
- 4 Ikonisch**
Die Kapelle Salgenreute
in Krumbach14
- 5 Nightfever**
Die Bar August im Dornbirner
Roten Haus16
- 6 Lass die Puppen tanzen**
Das Figurentheaterfestival
in Hohenems18
- 7 Heilige Ruhe**
Die Stadtpfarrkirche
von Dornbirn.....20
- 8 Im Paradies**
Der Nenzinger Himmel22
- 9 Kleine Naturperle**
Der Fallersee in Schnifis24
- 10 Lecker macht glücklich**
Hof im Glück-Laden
in Röns26
- 11 Für Leib und Seele**
Momo Coffeart
in Feldkirch28
- 12 Heilige Aussicht**
Das buddhistische
Kloster Letzehof.....30
- 13 Süße Kunst**
Schokoladenmanufaktur
Fenkart in Hohenems32
- 14 Flussparadies**
Der Radweg auf der alten
Wälderbahntrasse34
- 15 Natürlich schwimmen**
Moorsee und Baumhaus
in Sulzberg.....36
- 16 Warten mit Stil**
Die außergewöhnlichen
Bushäuser in Krumbach38
- 17 Ein Traum mit Büchern**
Die Stadtbibliothek
in Dornbirn.....40
- 18 Die Heilkraft des Moores**
Moorbaden in
Sibratsgfall42
- 19 Gut gekleidet**
Die Juppenwerkstatt
in Riefensberg44
- 20 Frauenpower**
Das Frauenmuseum
in Hittisau.....46





- 21 Bewegungsglück**
Fitnessparcours
in Dornbirn48
- 22 Das fängt ja gut an**
Das Café Deli im
Hotel Bären in Mellau50
- 23 Willkommen im Hobbit-Land**
Der Körbersee52
- 24 Flaniermeile mit Charme**
Innenstadtbummel
durch Feldkirch54
- 25 Der Himmel über Vorarlberg**
Der Skyspace in
Oberlech56
- 26 Tante Emma lässt grüßen**
Der Käsladen in
Schwarzenberg58
- 27 Freiheit auf kleinem Raum**
Auf dem Campingplatz
Dornbirn.....60
- 28 Tradition und Moderne**
Der Gasthof Hirschen
in Schwarzenberg.....62
- 29 Badeglück**
Der Bodensee von Lochau
über Bregenz bis Hard.....64
- 30 Poesie hilft immer**
Der Maria Erika Lyrikweg
in Egg66
- 31 Alpentierwelt**
Der Wildpark in Feldkirch68
- 32 Es lebe die Handwerkskunst**
Der Werkraum Bregenzerwald
in Andelsbuch70
- 33 Helden in Grün**
Heilsame Kräuteresenzen
aus Schwarzenberg.....72
- 34 Bis in den Himmel**
Schaukel am
Stofel-Hochplateau74
- 35 Gut zu Fuß, gut zum Magen**
Barfußweg in Bizau und das
Biohotel Schwanen.....76
- 36 Leben wie ein Wäldler**
Das Museum Bezau.....78
- 37 Blaubeeren und Bienen**
Das Fohramoos
am Bödele80
- 38 Wälder Brauhandwerk**
Die unabhängige Privatbrauerei
Egger aus Egg.....82
- 39 A Piece of France**
Die französische Bäckerei
Copain in Hohenems84
- 40 Die Kraft des Wassers**
Der Wasserturm
Arbogast86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Schöner lesen**
Die Landesbibliothek
in Bregenz88
- 42 Der Weg der Meditation**
Die Propstei St. Gerold im
Großen Walsertal90
- 43 Urgewalt**
Die Breitachklamm im
Kleinwalsertal92
- 44 Wie man sich bettet**
Die Køje in Bludenz94
- 45 Es war einmal**
Stadtführung in
Hohenems96
- 46 Naturschauspiel**
Der Schwarzwasserbachweg
im Kleinwalsertal98
- 47 Zauberkunst**
Die Fliesenmanufaktur
Karak in Bludenz100
- 48 Sonnenuntergang am See**
Die Sunsetstufen
in Bregenz102
- 49 Perle der Hochkultur**
Schubertiade in Hohenems
und Schwarzenberg104
- 50 Let's dance**
Swingtanzen in Dornbirn
und Bregenz106
- 51 Alte Häuser und lila Kühe**
Schokoladengenuss in
der Alpenstadt Bludenz108
- 52 Kühles Juwel**
Der Lünersee im
Brandnertal110
- 53 Kaffeeglück**
Kaffee- und Kuchengenuss
in Dornbirn112
- 54 Gesund und erfrischend**
Der Kneippgarten Alfenz
in Klösterle114
- 55 Teuflich gut**
Das Silbertal
im Montafon116
- 56 Schwefelkneippen**
Schwefelquelle in
Buchboden118
- 57 Chillen und Schaukeln**
Seewaldsee bei Fontanella
im Großen Walsertal120
- 58 Zwischen Riesenbäumen**
Das Palais Thurn
und Taxis122
- 59 Heilquellwasser**
Gasthof und Quelle
Bad Rothenbrunnen124
- 60 Traumtour, Teil eins**
Der Spullersee im
Lechquellengebirge126



- 61 Traumtour, Teil zwei**
Vom Spullersee nach Lech128
- 62 Kulturspektakel**
Die Bregenzer Festspiele130
- 63 Erholung garantiert**
Der Freizeitpark Rheinauen
am alten Rhein132
- 64 Fenster mit Aussicht**
Der Martinsturm und die
Oberstadt in Bregenz134
- 65 In Kurven zum Glück**
Die Silvretta-Hochalpenstraße
im Montafon136
- 66 Spirituelle Einkehr**
Das Zisterzienserkloster
Wettingen-Mehrerau138
- 67 Coffeeculture**
Bahi und Cafesito
in Bregenz140
- 68 Schön sein**
Naturkosmetikmanufaktur
bluvion in Lustenau142
- 69 Wallfahrtsglück**
Die Basilika Rankweil144
- 70 Himmlische Stoffe**
Designstudio Circleline
in Schwarzenberg146
- 71 Gebrauchskunst**
Porzellanmanufaktur Patsy Design
in Lustenau148
- 72 Geschichte mit Überblick**
Der Gebhardsberg
über Bregenz150
- 73 Klangwucht**
Das Alphornfestival im
Kleinwalsertal152
- 74 Berge in Flammen**
Sommersonnwendfeuer
in Gargellen154
- 75 Waldbaden pur**
Der Wasserfall bei Klösterle156
- 76 Anregung für alle Sinne**
Das FAQ-Festival im
Bregenzerwald158
- 77 Spiel, Schlag, Glück**
Minigolf in Dornbirn160
- 78 Kulinarische Köstlichkeit**
Käsknöpfele-Kochkurs162
- 79 Die Bar der Amelie**
Die Backstube Wunderkind
in Bregenz164
- 80 Schauen und Staunen**
Die inatura und der
Stadtpark in Dornbirn166

Alpenglow

1

Panoramaspektakel auf dem Karren

Ein bisschen Überwindung braucht es schon: Kurz vor dem Ende des 12 Meter langen, gläsernen Steges – der sogenannten Karrenkante – reagiert der Körper doch mit etwas Unsicherheit. Immerhin schwebt man hoch über dem Bodensee, der weit in der Ferne glitzert. Das Gelände aus Glas und der durchsichtige Metallgitterrost am Boden vermitteln das Gefühl, im Nichts zu stehen. Langsam wird man entspannter und macht – natürlich – ein Selfie.

Wie tausend andere Touristen vor uns. Denn diese im März 2016 geschaffene Touristenattraktion ist der Selfie-Hotspot schlechthin. In der Nebensaison kann man noch ohne längere Wartezeit die Illusion erschaffen, man stünde allein auf dem Karren, dem 971 Meter hohen Hausberg der Dornbirner. Von hier hat man einen atemberaubenden

Ausblick über die Schweizer Berge, das Rheintal und den Bodensee.

Die 1956 eröffnete (und 1991 renovierte) Karrenseilbahn überwindet in knapp 5 Minuten einen Höhenunterschied von 512 Metern auf einer Fahrstrecke von 1477 Metern. Der Karren ist ein seit Jahren beliebtes Ausflugsziel, von hier kann man auf die Gipfel der umliegenden Berge, in die Rappenlochschlucht oder in das entlegene Bergdorf Ebnit wandern. Oder man kehrt einfach nur in das ebenfalls vollkommen verglaste Panorama-

restaurant direkt an der Bergstation ein und genießt die vom Kulinarikmagazin „Falstaff“ ausgezeichnete Küche. Den spektakulären Ausblick gibt es gratis dazu.

Was den Karren endgültig zum Glücksort macht, ist die Atmosphäre bei Sonnenuntergang. Wenn die über dem Bodensee untergehende Sonne die Berggipfel anstrahlt und der Himmel wenige Minuten lang orange-rot-violett zu glühen scheint, ist das ein wahrhaft magischer Moment. Die Faszination, die von diesem Lichtspiel ausgeht, ist einmalig und lohnt die Fahrt auf den Karren immer wieder aufs Neue. Und wenn die Sonne dann versunken ist, kann man sich erneut nicht sattsehen: Jetzt erstrahlt das Lichtermeer in der Rheintalebene.

TIPP

Die Karren-Seilbahn ist täglich bis 23 Uhr (sonntags bis 21 Uhr) in Betrieb.

- Talstation Karrenseilbahn, Gütlestraße 6, 6850 Dornbirn
karren.at/karrenseilbahn
- ÖPNV: Haltestelle Karrenseilbahn



Vollkommene Inspiration

2

Das vorarlberg museum in Bregenz

Manche Dinge möchte man nicht teilen. Man möchte sie in ihrer Vollkommenheit für sich haben. Sie in Ruhe genießen. Alles Störende ausblenden und nur schauen. Versinken. In den Anblick des Sees, in sich selbst. Pure Kontemplation. Wahrhaftige Glückseligkeit. Es gibt ihn, diesen einen Ort, fast ein Geheimplatz, zumindest aber ein Raum, an dem man schnell vorbeigeht, wenn man nicht weiß, dass er sich genau hinter dieser einen Tür verbirgt.

Genug der Rätsel: Ganz oben im vierten Stock im vorarlberg museum liegt der schwarze Panoramaraum. Er wurde von dem österreichischen Konzeptkünstler Florian Pumhösl als Kunstinstallation, die ganz dem Sehen gewidmet ist, gestaltet. Der schwarze Teppich, die schwarze Raumgestaltung vermitteln die Illusion, man befinde sich im Innern einer übergroßen Kamera. Nichts lenkt von dem atemberaubenden Blick durch die riesige Fensterfront auf den Bodensee ab. Am liebsten möchte man eine Dauerkarte für dieses auch sonst überragend gestaltete Museum kaufen und jeden Tag in diesen Raum gehen, jeden Tag den sich immer anders in Schale werfenden See bestaunen.

TIPP

Im schönen Museumscafé im Foyer gibt es hervorragende Backwaren.

Das gesamte Museum zeugt von außerordentlicher gestalterischer und inhaltlicher Qualität. Es ist seit mehr als 150 Jahren ein zentraler Ort, an dem Zeugnisse der Kunst und Kultur des Landes gesammelt, bewahrt, erforscht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. 2013 wurde es von den Bregenzer Architekten Cukrowicz und Nachbaur-Sturm in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Künstler Manfred Alois Mayr komplett neu gestaltet. Schlichte, raffinierte Eleganz trifft den Stil am besten. Mayr hat die Außenfassade genial mit 16.656 „Betonblüten“ geschmückt. Sie wurden aus PET-Flaschenböden gegossen – ein spielerischer Verweis auf die Funktion des Gebäudes als „Gefäß“, ein Museum als Gedächtnis für die Alltagskultur.

Nicht verpassen: Die Dauerausstellung „buchstäblich“ präsentiert in ausziehbaren Schublade Bedeutsames und Alltägliches aus den Bereichen Archäologie, Kunst, Volkskunde und Geschichte.

- vorarlberg museum, Kornmarktplatz 1, 6900 Bregenz, Tel. +43 (55 74) 4 60 50
vorarlbergmuseum.at
- ÖPNV: Bahnhof Bregenz (8 Minuten Fußweg)



Naturwunder

3

Rappenloch- und Alplochschlucht bei Dornbirn

Lust auf eine spektakuläre Naturerfahrung? Auf eine wunderschöne Wanderung durch zwei der größten Schluchten Mitteleuropas? Wobei „groß“ das falsche Wort ist, die Wege und Stege durch die Rappenloch- und besonders durch die Alplochschlucht sind stellenweise so eng, dass einem der Mund vor Staunen offensteht ob der Naturgewalt und der Schönheit der Kalksteinfelsformationen.

Die Tour beginnt am Mammutbaum im heutigen Industriepark Gütle. Nach einem kurzen Spaziergang erreicht man bereits den Eingang der Rappenlochschlucht. Neben dem gastronomischen Rappenloch-Stadl führt eine Holzbrücke über das wilde Flüsschen Kobelach. Im Sommer erfrischen sich in den kühlen Gumpen viele Badende. Der Weg führt über in den Felsen gehauene Wege und schattige Waldpfade entlang

der Dornbirner Ach. Hirschezungenfarne, Buchen und großflächig bemooste Bäume dominieren den feucht-kühlen Wald. Im Sommer eine Wohltat! Dann überquert man den Fluss, der sich als Wasserfall die Schlucht hinunterstürzt.

Jetzt unbedingt weitergehen und die 187 Stufen den Berg hinaufsteigen. Über spektakulär hoch oben in den Felsen geschmiegte Holzwege (ein bisschen Schwindelfreiheit braucht es schon) und phänomenale Ausblicke geht es weiter den Staufensee entlang.

Kurz darauf kommt mein persönlicher Glücksort: die Alplochschlucht. Gerade wer erst nachmittags unterwegs ist, hat oft das Glück, die enge Schlucht ganz für sich zu haben. Dunkel und hoch ragen die Felswände auf, unergründlich türkisgrün schimmert der Fluss und halbsbrecherisch scheinen die Holzstege am Felsen befestigt. Ein wenig Mut ist nötig, um in die Dunkelheit aufzubrechen. Doch man wird reich belohnt. Die Alplochschlucht ist ein Naturwunder. Demütig wird man sich seiner eigenen Zerbrechlichkeit und Winzigkeit bewusst. Die Natur ist so viel älter, stärker und beständiger als der Mensch. Mit Dankbarkeit im Herzen geht es auf den Rückweg, wo man den gesamten Weg noch mal aus einer anderen Perspektive genießt.

TIPP

Im Gütlepark noch ein wenig alte Industriegeschichte schnuppern und das Rolls-Royce-Museum besuchen.

-
- Wanderung durch die Rappenloch- und die Alplochschlucht, Start: Industriepark Gütle/Wanderparkplatz, 6850 Dornbirn, rappenloch.at
 - ÖPNV: Haltestelle Gütle



Ikonisch

4

Die Kapelle Salgenreute in Krumbach

Einer der schönsten Orte überhaupt besitzt keinerlei touristische Infrastruktur. Keinen Parkplatz, keinen Wegweiser, kein großes Brimborium. Vielmehr: Einfach eine kleine Kapelle mitten auf der grünen, wilden Wiese. Ein kleiner Trampelpfad (keine Fahrräder erlaubt) führt zu einer zunächst fast unscheinbar anmutenden kleinen, schindelgedeckten Kirche. Erst nach und nach spürt man, dass dieses Kirchlein an genau der richtigen Stelle steht, exakt ausgerichtet und an die Landschaft angepasst. Ein Kraftort. Ein Ort, an dem der Blick sich öffnet und die Weite unmittelbar erlebbar wird. Ein Ort, an dem einem das Herz aufgeht.

Doch es wird noch besser: Wer die Tür aufmacht und eintritt, der ist erst mal überwältigt von der perfekten Schlichtheit der Architektur

und Ausstattung. Es eröffnet sich ein wahrhaftiger Meditationsort, ein Platz der inneren Einkehr, der Anbetung und Andacht.

Gestaltet hat sie der international renommierte Architekt Bernardo Bader, der in Krumbach aufgewachsen ist. Vor mehr als 130 Jahren stand genau an diesem Ort bereits eine einfache Lourdeskapelle, in der die Gottesmutter Maria als Patronin der Kapelle um Hilfe gebeten wurde. Als sie 2014 baufällig wurde, hat man sie abgerissen und in ehrenamtlicher Gemeinschaftsarbeit unter Leitung von Bernardo Bader und mit ausschließlich regionalem Material die heutige Kapelle Salgenreute gebaut. Allein die Glocke und die schöne Marienstatue wurden originalgetreu restauriert.

Minimalistisch in Bauweise und Ausstattung: Die Kapelle verengt sich in der Raumflucht zu einem schmalen Fenster Richtung Osten, der Blick geht in die Natur. Nichts lenkt vom Wesentlichen ab. Man könnte ewig hier sitzen und fühlen, schauen, spüren. Im Buch, das in der Kapelle ausliegt, heißt es: „Unspektakulär und dennoch eindrucksvoll entwickelt dieser Ort eine ganz eigene Dramatik.“ Wahrhaft: ein Ort mit Poesie. Ein Zauberort.

TIPP

Die Gemeinde Krumbach bietet im Sommer frühmorgens Moorführungen an, die die Kapelle einschließen.

- Kapelle Salgenreute, Salgenreute 116, 6942 Krumbach (nur zu Fuß zu erreichen)
- ÖPNV: Haltestelle Krumbach Dorf (20 Minuten Fußweg)